



DOSB | Sport bewegt!

DOSB | Informationsdienst

Sport schützt Umwelt

Nr. 102 | März 2012

Schwerpunkt: Sport, Wirtschaft und Nachhaltigkeit



Nachhaltige Entwicklung – eine Aufgabe auch für den Sport

von **Gabriele Hermani**

(dosb umwelt) „Wir haben die Verpflichtung, Sport als Mittel für einen positiven Wandel einzusetzen“, schrieb Jacques Rogge in diesem Informationsdienst mit Blick auf die Rio+20 Konferenz, die vom 4. bis 6.

Juni in der brasilianischen Metropole stattfinden wird. Vor 20 Jahren vereinbarte die Weltgemeinschaft das entwicklungs- und umweltpolitische Aktionsprogramm Agenda 21, welches Wege zur Nachhaltigkeit aufzeigen wollte.

Auf der dritten Nachfolgekonzferenz nun wollen die Staats- und Regierungschefs der Welt über die drängenden Probleme im Bereich Umwelt, Ressourcen und Klima beraten und sich mit Auftrag der UN-Generalversammlung der so genannten grüneren Wirtschaft sowie dem Kampf gegen Armut widmen. Verabschiedet werden soll ein institutioneller Rahmen der nachhaltigen Entwicklung, der ein entsprechendes Leitbild in die politischen Systeme der UN-Mitgliedsstaaten einbindet.

Auf die Ebene des Einzelnen heruntergebrochen heißt das etwa: Wie können wir ein gutes Leben führen, ohne die Lebensgrundlagen kommender Generationen zu gefährden? Denn nachhaltiges Leben beginnt im Alltag: Die Art, wie wir uns ernähren und fortbewegen, mit Energie umgehen oder unser Geld anlegen, hat ökologische, soziale und ökonomische Auswirkungen. Unsere Konsumententscheidungen können die Welt verbessern.

Deshalb haben wir uns in dieser Ausgabe des Informationsdienstes auf das Verhältnis von Sport und Wirtschaft konzentriert und den Outdoor-Artikel-Anbieter Jack Wolfskin zu seiner Unternehmensphilosophie zu Wort kommen lassen. Bei dem Vorsitzenden von B.A.U.M. haben wir nachgefragt, ob sich nachhaltiges Wirtschaften

auch für den Unternehmer lohnt. Und wie der Sport mit dem großen Politikfeld der Nachhaltigkeit ganz konkret umgehen kann, beleuchtet der Leitartikel aus dem Deutschen Alpenverein.

Wir sind im Sport gut beraten, Nachhaltigkeit in den Vereinen und Verbänden zu verankern und Vorreiter in einer dringlichen gesellschaftlichen Aufgabe zu sein. Denn einer aktuellen Forsa-Umfrage im Rahmen des Wissenschaftsjahres Zukunftsprojekt ERDE belegt, dass viele Deutsche nicht wissen, was Nachhaltigkeit ist. Danach hatten insgesamt 36 Prozent der Befragten keine konkrete Vorstellung davon, was der Begriff „Nachhaltigkeit“ bedeutet. Nur acht Prozent verbanden Nachhaltigkeit spontan mit Umwelt- und Naturschutz oder dem sorgsamem Umgang mit Ressourcen, vier Prozent mit regenerativer Energie. Erst nach bestimmten Bereichen gezielt gefragt, wurde das Meinungsbild klarer. 78 Prozent der Befragten halten ein gutes Bildungssystem für sehr wichtig, um die Welt nachhaltiger zu gestalten. Der Ausbau erneuerbarer Energien und der Abbau der Staatsverschuldung lagen jeweils 55 Prozent der Befragten besonders am Herzen. Eine klimaschonende und umweltfreundliche Industrieproduktion hielten 54 Prozent für sehr wichtig, gefolgt vom sorgsamem Umgang mit Ressourcen wie die Vermeidung und Wiederverwertung von Abfällen. Als weniger wichtig wurde mit 18 Prozent der Kauf ökologischer Produkte bewertet.

Die Bildungseinrichtungen des deutschen Sports können sich hier beispielsweise mit dem Aufbau von Kompetenz langfristig engagieren, um die Kluft zwischen Bewusstsein und Handeln helfen zu schließen. Wir im Sport können und wollen uns aktiv an einem gesellschaftlichen Dialog über Lebensqualität, Nachhaltigkeit und das Paradigma des Wirtschaftswachstums beteiligen.

DOSB-Präsident Thomas Bach hat es gesagt: Setzen wir uns alle dafür ein, dass der Begriff der Nachhaltigkeit mit sportlichem Leben gefüllt wird und der Sport auf der Rio+20 Folgekonzferenz dem Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung neuen Schwung verleiht.*

Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL von Gabriele Hermani , Redaktion Informationsdienst SPORT SCHÜTZT UMWELT „Nachhaltige Entwicklung – eine Aufgabe auch für den Sport“	3
INHALTSVERZEICHNIS	4
LEITARTIKEL von Thomas Urban , Hauptgeschäftsführer des Deutschen Alpenvereins e. V. „Nachhaltige Sportorganisationen sind Katalysatoren der Sportentwicklung“	5
INTERVIEW mit Prof. Dr. Maximilian Gege , Vorsitzender des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management e. V. B.A.U.M. „Langfristige Unternehmenserfolge durch nachhaltige Wirtschaftsweise“	6
KOMMENTAR von Christian Brandt , Chief Operating Officer der Outdoor-Marke Jack Wolfskin „Gemeinsam verantwortlich handeln“	7
AUTORENBEITRÄGE	8
Erwin Lauterwasser : 50 Jahre Grüne Charta von der Mainau – früher Weckruf zur Nachhaltigkeit.....	8
Desirée Landrock und Andreas Klages : Internationales Jahr der Wälder 2011 – Impulse für einen waldverträglichen Sport	9
INFORMATIONEN AUS DEN SPORTVERBÄNDEN UND SPORTVEREINEN	11
Deutscher Olympischer Sportbund DOSB mit innovativen Sport-Umwelt-Projekten auf der „Woche der Umwelt“	11
Deutscher Fußball-Bund Umweltcup 2012: Große DFB-Kampagne.....	11
VfL Wolfsburg startet Initiative für soziales und ökologisches Engagement	12
Verband Deutscher Sporttaucher Tauchsportclub Adlershof erhält Stern des Sports in Gold	13
Tauchseen-Portal mit neuen Funktionen wieder online	14
Bayerischer Landes-Sportverband LEW Energieeffizienzpreis ausgelobt	15
Niedersächsischer Turnerbund Landesturnfest 2012 setzt auf Nachhaltigkeit.....	16
Württembergischer Landessportbund Sportverein DJK-SV Eigenzell setzt auf Kalthalle mit Photovoltaik	17
MELDUNGEN	18
KLIMA- UND RESSOURCENSCHUTZ	19
VERÖFFENTLICHUNGEN.....	20
VERANSTALTUNGEN	23
MULTIMEDIA / WETTBEWERBE	24

Nachhaltige Sportorganisationen sind Katalysatoren der Sportentwicklung von **Thomas Urban**, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Alpenvereins e. V.

(dosb umwelt) Nachhaltigkeit – der Begriff läuft Gefahr, sich abzunutzen. Dennoch: In Zeiten gesellschaftspolitischer Umbrüche und

vielfältiger Herausforderungen, angesichts der demographischen Entwicklung und des Klimawandels ist das Leitmotiv der „Nachhaltigkeit“ zeitgemäß und aktueller denn je – auch und gerade für den Sport!

Was genau sind „nachhaltige Sportorganisationen“? Der Sport hat einen Nachholbedarf in Sachen Nachhaltigkeit und muss sich umfassender mit dessen Bedeutungsinhalten auseinandersetzen. Wir brauchen im Sport eine inhaltliche Orientierung:

Nachhaltigkeitskonzepte in Sportorganisationen sind normativ zu verstehen. Es gibt daher keine „falschen“ oder „richtigen“ Varianten, sondern nur solche, die eine Strategie einer Sportorganisation mit einer ausgeprägten Zukunftsorientierung verbinden. Welche Ziele haben wir im Verband? Welche Zielgruppen wollen wir mit welchen Mitteln erreichen? Welche Themen sind uns besonders wichtig? Diese und weitere Fragen sind aufzuarbeiten und verbindlich auszugestalten. Häufig verfügen Sportorganisationen über gar keine oder veraltete Leitlinien. Prioritäten in Verbänden und Vereinen müssen hingegen präzise geklärt und nicht verschleiert werden.

Das Management der Sportorganisation muss Kriterien guter fachlicher Praxis genügen, auf eine solide Wirtschaftsführung aufbauen, unverantwortbare Risiken vermeiden, finanzielle Reserven vorhalten usw. Riskante Finanzierungsstrategien, vor allem im Leistungssport, sind zu vermeiden.

In nachhaltigen Sportorganisationen müssen alle Bestandteile ihre Beiträge zur Gesamtorganisation dokumentieren und sich dadurch legitimieren. So muss

z.B. der Leistungssport seinen Beitrag zur Vermittlung eines positiven Leistungsbegriffs darlegen und kann nicht per se davon ausgehen, dass er „gesetzt“ ist. Die gesellschaftspolitisch relevanten Potenziale des Sports, seine vielfältigen Integrationsfunktionen und Beiträge zur Lebensqualität machen den Sport in hohem Maße anschlussfähig an die Leitidee der Nachhaltigkeit. Hierbei ist noch stärker herauszuarbeiten, welche konkreten Vorteile die Sportangebote den Menschen bringen. Der Sport in der Gemeinschaft des Vereins, der Gesundheit fördert und soziale Kontakte ermöglicht, ist die Keimzelle jeder Nachhaltigkeitskonzeption einer Sportorganisation. Hier haben die Vereine und Verbände unter dem Dach des DOSB, insbesondere im Breiten-, Gesundheits- und Natursport, viel anzubieten – sie sollten es noch stärker profilieren und herausstellen!

Natürlich sind auch die ökologischen Dimensionen zu beachten. Nur ein umwelt- und naturverträglicher Sport ist zukunftsfähig und kann auf öffentliche Unterstützung zählen. Hier kann der gemeinnützige Sport mit Stolz auf sein breites und in den letzten 25 Jahren gewachsenes Umweltprofil verweisen. Aber: Die Sportorganisationen müssen auch aktuelle ökologische Herausforderungen in ihr Handeln integrieren. So sollten sich Klimaschutz und die Stärkung der biologischen Vielfalt zu Kernthemen des Sports entwickeln. Sportorganisationen haben sich offener der Mobilitätsfrage zu stellen – bis hin zu Klimaausgleichsmaßnahmen (idealerweise im Rahmen eines verbandsübergreifenden Klimaschutzfonds).

Und schließlich muss auch jeder einzelne Sportaktive seiner Verantwortung gerecht werden. Sportkonsum und -verhalten mit Zukunftsverantwortung müssen täglich und vor Ort von jedem Einzelnen praktiziert werden. Die Fahrt zum Auswärtsspiel ist mit dem ÖPNV



Leitartikel | Interview

oder im Bus aufwendiger, aber nachhaltiger. Und die Sportbekleidung aus Billiglohnländern ohne angemessene Sozialstandards ist vielleicht preiswerter, aber nicht verantwortbar. Die Möglichkeiten für Sportorganisationen konkret „Nachhaltigkeit“ zu praktizieren, sind unbegrenzt.*



Langfristige Unternehmenserfolge durch nachhaltige Wirtschaftsweise

mit **Prof. Dr. Maximilian Gege**, Vorsitzender des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management e. V. B.A.U.M.

B.A.U.M. ist mit mehr als 500 Mitgliedern die größte Umweltinitiative der Wirtschaft in Europa. Neben vielen

bekannten Unternehmen sind auch Verbände und Institutionen Fördermitglied und erkennen den B.A.U.M.-Ehrenkodex für umweltbewusste Unternehmensführung an.

dosb umwelt: Ist nachhaltiges Wirtschaften in der deutschen Wirtschaft beziehungsweise in der Sportartikelindustrie angekommen?

Gege: Es gibt zwar noch viel zu tun, ein Trend pro Nachhaltigem Wirtschaften lässt sich aber eindeutig feststellen. Als wir B.A.U.M. e.V. vor fast 30 Jahren gründeten, war Nachhaltigkeit bei sehr wenigen Unternehmern ein Thema. Heute gehen einer Umfrage unseres Mitgliedes Accenture zufolge 93 Prozent der befragten Manager von einer wesentlichen Prägung ihres Kerngeschäfts durch das Thema Nachhaltigkeit aus. Gerade im Sportartikelbereich sind einige Unternehmen besonders aktiv: Unser Mitgliedsunternehmen Puma etwa hat Ende vergangenen Jahres die erste ökologische Gewinn- und Verlustrechnung vorgestellt, die einem langfristigen angelegten, dreistufigen Prozess, der die ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen von PUMAs

Kerngeschäft und seiner Beschaffungs- und Lieferkette untersucht, folgt. Auch unser Mitglied Adidas hat sich umfangreiche Nachhaltigkeitsziele gesetzt und arbeitet kontinuierlich daran, diese zu erreichen.

dosb umwelt: Welche inhaltlichen Akzente setzt B.A.U.M. im Rio+20 Jahr?

Gege: Da haben wir vieles vor. So wird 2012 zum 20. Mal der B.A.U.M.-Umweltpreis verliehen. Die Verlei-



hung und Jahrestagung finden am 4. und 5. Juni 2012 in Berlin in Vorbereitung der Rio+20 Konferenz statt. Wir arbeiten auch gerade an einer Studie zum Thema Smart Cities, die anhand der Pilotregion Hamburg Möglichkeiten für Metropolregionen untersuchen soll, wie eine nachhaltige Entwicklung solch komplexer Regionen aussehen kann. Mit verschiedenen Veranstaltungsformaten wie einem Mittelstandsforum Nachhaltigkeit und Zukunft oder „Jugend trifft Wirtschaft – Dialog Nachhaltigkeit“ wollen wir den Austausch unterschiedlichster Akteure beflügeln. B.A.U.M. plant zudem eine breite Öffentlichkeitskampagne zum Thema „Ressourcen sparen – Umwelt und Klima schützen“. Schließlich bietet der B.A.U.M.-Zukunftsfonds ein innovatives Instrument zur Finanzierung von Energieeffizienzmaßnahmen, bei fünf Prozent Zinsertrag für die Anleger, um nur einige der Aktivitäten zu nennen.

dosb umwelt: Wie kann Ihrer Meinung nach ein notwendiges Umdenken unserer Wirtschaftsweise in unternehmerische Nachhaltigkeitsprozesse integriert werden?

Gege: Wir müssen verstärkt die Erkenntnis verbreiten, dass der langfristige Unternehmenserfolg und die Sicherung unserer Lebensgrundlagen letztlich nur durch eine wirklich nachhaltige Wirtschaftsweise möglich sind – und zwar in allen Bereichen unserer Gesellschaft.

Interview | Kommentar

dosb umwelt: Erlebt der Social Entrepreneur, der Unternehmer, der mehr will als Gewinn, der gesellschaftliche Probleme erkennt und mit innovativen und kreativen unternehmerischen Ideen zu lösen versucht, derzeit eine Renaissance?

Gege: Eine Renaissance sehe ich zwar noch nicht, aber erfreulicherweise doch immer mehr soziale Unternehmer, die von einer Vision angetrieben werden, durch ihr eigenes Handeln nicht nur die Nachfrage nach Leistungen zu befriedigen, sondern auch nachhaltige Wertschöpfung zu erzeugen und so zu gesellschaftlichen Verbesserungen beizutragen. Diese neuen Unternehmer gehen soziale Probleme mit unternehmerischen Mitteln an und verbinden nachhaltige, soziale Aufgaben mit unternehmerischer Initiative, zielbewusster Organisation und geschlossenen Kreislaufkonzepten – ein zukunftsweisendes Konzept.

Die Fragen stellte Gabriele Hermani, Berlin.



Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e.V. | Osterstraße 58 | 20259 Hamburg | Tel. 0 40 / 49 07 11 00 | info@baumev.de | www.baumev.de*

Gemeinsam verantwortlich handeln
von **Christian Brandt**, Chief Operating Officer der Outdoor-Marke Jack Wolfskin

(dosb umwelt) Bei Jack Wolfskin hat die Zukunft bereits begonnen, da wir schon vor vielen Jahren ökologische wie auch sozial orientierte Verbesserungsprozesse aufgesetzt

und kontinuierlich weiter vorangetrieben haben. Natürlich zieht jede Art von Konsum und aktiver Freizeitgestaltung eine mehr oder weniger starke Einwirkung auf die Umwelt nach sich. Darüber sind wir uns von Anfang

an bewusst gewesen und sensibilisieren hierfür auch unsere Kunden. Diese Einwirkungen so gering wie möglich zu halten und unvermeidbare negative Auswirkungen fair zu kompensieren, ist das erklärte Firmenziel.



Daraus resultierend sind Faktoren wie Überzeugung, Transparenz und Kommunikation auf Augenhöhe essentiell, damit die Zielsetzungen keine bloßen Lippenbekenntnisse bleiben: So stellen beispielsweise der Beitritt zur Fair Wear Foundation (FWF), die Systempartnerschaft mit bluesign oder die Initiative „Deutscher Naturschutzpreis“ für Kunden und Handelspartner sichtbare Ergebnisse unseres Handelns dar, an denen sie (in-)direkt teilhaben.



Die FWF ist eine Multi-Stakeholder-Initiative, welche als Ziel die Schaffung und Förderung von menschenwürdigen Arbeitsbedingungen entlang der textilen Wertschöpfungskette verfolgt. Die

FWF arbeitet hierbei mit Unternehmen zusammen, die Verantwortung für ihre Wertschöpfungskette übernehmen wollen und unterstützt diese unter anderem durch Expertenaustausch, Dialoge und eine Verbesserungsprozess-orientierte Herangehensweise. Gegründet wurde die Fair Wear Foundation 1999 in den Niederlanden von Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen (NGOs), daher auch die Bezeichnung „Multi-Stakeholder-Initiative“.



Die im Jahr 2000 gegründete bluesign® technologies ag agiert als global organisiertes Netzwerk, welches mit seinem

internationalen Standard für sichere Textilien, eine umweltfreundliche Produktion und einen sorgfältigen Umgang mit Ressourcen steht. Zielsetzung des bluesign® Standards ist die Transparenz der gesamten textilen Zulieferkette hinsichtlich Verbraucherschutz, Arbeitssicherheit, Abwasser und Abluft. Mit dem bluesign®



Siegel, welches weltweit zu den strengsten Textil-Standards zählt, werden nur Produkte ausgezeichnet, deren Herstellungsprozess für die Gesundheit unbedenklich sowie maximal umwelt- und ressourcenschonend ist.

Gemeinsam verantwortlich zu handeln – das wird auch zukünftig unsere Devise sein.



www.jack-wolfskin.de | www.fairwear.org |
www.bluesign.com*

50 Jahre Grüne Charta von der Mainau – früher Weckruf zur Nachhaltigkeit von **Erwin Lauterwasser**

(dosb umwelt) Im vergangenen Jahr konnte das 50 jährige Jubiläum der Grünen Charta von der Mainau gefeiert werden. Die Charta geht auf die Initiative des Grafen Lennart Bernadotte zurück, der namhafte Wissenschaftler aus Ökologie, Naturschutz und Wirtschaft zu den „Mainauer Rundgesprächen“ eingeladen hatte, woraus die Grüne Charta und der „Deutsche Rat für Landespflege“ entwickelt wurden. Die „Grüne Charta von der Mainau“ gab dem Internationalen Skiverband, FIS, die Vorlage für sein Manifest zum nachhaltigen Umgang mit der Natur als Grundlage seines Sports. Das „Mainauer Manifest“ wurde beim FIS Kongress 1994 in Rio de Janeiro verabschiedet und ist zur Basis der „Leitlinien für die nachhaltige Gestaltung von FIS Weltmeisterschaften“ geworden. Bei Skiweltmeisterschaften in Oberstdorf 2005 und in Garmisch-Partenkirchen im vergangenen Jahr hat sich gezeigt, was daraus positiv erwachsen ist.

Das entscheidende Anliegen der Grünen Charta war, die Öffentlichkeit aufzurütteln und die Augen für die Fragen zu öffnen, die sich mit dem Aufschwung nach dem 2. Weltkrieg stellten. Beim Festakt im Schloss Mainau ging der Laudator, Klaus Töpfer, besonders diesem Aspekt nach, war das Jahr 1961 doch erfüllt von lauter „Heilversprechen“: In Kahl am Main wurde zum ersten Mal in

Deutschland ein Kernkraftwerk in Gang gesetzt. Energie schien grenzenlos zur Verfügung zu stehen. Grenzen überwand auch Gagarin, der im Weltraum die Erde umrundete, Kennedy war gewählt worden und gab sein Apolloprogramm mit dem Flug zum Mond zu Protokoll. Grenzenloses Wachstum war wichtigstes Ziel der Gesellschaft. In den Rundgesprächen der Mainau ging es um die Folgen und Kosten unseres Wohlstandes, um das Wahrnehmen, dass die Tragfähigkeit der Natur den Ansprüchen nicht dauerhaft gewachsen sein könnte, es ging um nachhaltiges Denken. Töpfer betonte, dass es keine weltfremden Menschen gewesen seien, die Visionen nachgingen, sondern Persönlichkeiten, die aus der Realität kamen und Einsichten in Handlungen umsetzen wollten, Konrad Buchwald, Alfred Töpfer oder Wolfgang Haber etwa. Man wollte die Vertreter dieser vorwärtsdrängenden Welt viel mehr, als es bisher möglich war, auf die andere Seite ihres Tuns aufmerksam machen. Es sei der Zeit zuzuschreiben, dass die Gesundheit des Menschen betont fokussiert wurde, aber dieses Attribut sei doch entscheidend der Natur, dem Naturhaushalt, der Landschaft, der Nahrung und Daseinsfürsorge wie weiteren Lebensgrundlagen zugeordnet worden.

Es komme darauf an, dass sich die Schöpfung nicht erst ökonomisch rechtfertigen müsse, bevor sie ihren Schutz vor den Menschen bekommt, vielmehr sei allein die Tatsache, dass sie da ist, schon schutzbegründend. Dies zeige beispielhaft die Schönheit der Natur, die keine unmittelbare Auswirkung auf den Lebensstandard oder Ähnliches habe, aber für das Glücksgefühl, die Zufriedenheit von außerordentlich großer Bedeutung sei. Kritisch bilanzierte Töpfer die ökologischen, ökonomischen und sozialen Seiten der Nachhaltigkeit. Es sei erschreckend, nach Rio de Janeiro zur Rio+20 Folgekonferenz zu gehen, um Nachhaltigkeit neu zu bedenken und sich dazu die Frage zu stellen, wie wir dem Wahnsinn der Kurzfristigkeit im Finanzsystem ein Ende machen könnten. Mit der Grünen Charta von der Mainau hätten die 16 Unterzeichner ein Fanal gesetzt gegen die Tendenz der Grenzenlosigkeit, der Hemmungslosigkeit. Der Respekt ihnen gegenüber dürfe nicht nur Dankbarkeit sein,

sondern die Aussage: „weil ihr das so gemacht habt, ist das ein Zeichen dafür, dass es unsere Generation auch kann!“



Weiterführende Literatur kann bezogen werden bei: Lennart Bernadotte Stiftung | 78465 Insel Mainau und Deutscher Skiverband | Postfach 1761 | 82145 Planegg*

Internationales Jahr der Wälder 2011 – Impulse für einen waldverträglichen Sport von **Desirée Landrock** und **Andreas Klages**

Ein Drittel der deutschen Landesfläche ist mit Wald bedeckt und bietet Tieren und Pflanzen einen wichtigen Lebensraum. Der Wald leistet einen wichtigen Beitrag für Umwelt, Klima und die biologische Vielfalt. Für den Menschen ist er ein unverzichtbarer Rohstofflieferant und ein lebendiger Wirtschaftszweig mit 170 Milliarden Euro Umsatz im Jahr. Schließlich ist der Wald auch ein hervorragender Ort für Sport und Erholung. Da die Ansprüche und Herausforderungen an den Wald und die Forstwirtschaft zukünftig weiter zunehmen werden, hatten die Vereinten Nationen das Jahr 2011 zum internationalen Jahr der Wälder erklärt. Der DOSB war Partner des Kampagnenjahres und zieht hier ein Fazit.

(dosb umwelt) In Deutschland wächst die Waldfläche kontinuierlich. So vergrößerte sich der Wald in den letzten 50 Jahren um eine Million Hektar auf 11,5 Millionen Hektar Wald. In Deutschland verkündete das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) unter der Beteiligung von über 650 Akteuren aus Bund, Ländern und Kommunen sowie Verbänden aus Naturschutz, Wirtschaft und Gesellschaft 2011 die Kampagne zum Internationalen Jahr der Wälder. Die Entwicklung neuer Freizeitaktivitäten und deren kontinuierlichen Zunahme im Wald, wie beispielsweise Hochseilgärten, Kletterwälder oder auch Baumkronenpfaden, zeigt, dass immer mehr Menschen den Wald als Sport- und Erholungsraum für sich nutzen.

Dieser verbindet in einmaliger Weise die gesundheitliche Wirkung von Sport und Bewegung mit Naturerfahrung, Entspannung und Erholung.

Diese Sport- und Freizeitaktivitäten können die Naturschutzfunktionen des Waldes beeinträchtigen. Die Bundeslandwirtschaftsministerin, Ilse Aigner, plädierte daher für eine rücksichtsvolle Nutzung der Wälder. Der DOSB setzt sich ebenfalls für einen waldverträglichen Sport ein und fordert die Sportaktiven auf, bei ihrer Sportausübung Rücksicht auf den Wald zu nehmen. Diese Meinung teilt auch der Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates, Georg Schirmbeck, der sich dafür aussprach, den Wald mit Respekt und Achtung wahrzunehmen und zu behandeln. Der Vorsitzende des Kuratoriums Sport und Natur, Prof. Dr. Franz Brümmer, wünscht sich von den Vertretern der Forstbehörden sowie der Waldbesitzer, der Jagd und des Naturschutzes, den bereits begonnenen Dialog fortzusetzen und anliegende Themen gemeinsam zu klären. Der Deutsche Olympische Sportbund rief die Sportverbände und -vereine bereits im Jahr 2010 dazu auf, aktiv zu werden und durch Sport- und Bewegungsangebote im Wald ein nachhaltiges Naturerlebnis zu schaffen. Neben Sportangeboten wurden auch Informations- und Bildungsveranstaltungen entwickelt.



**INTERNATIONALES JAHR
DER WÄLDER • 2011**

In Kooperation mit dem Deutschen Olympischen Sportbund erarbeitete das Kuratorium Sport und Natur ein Thesenpapier zu den Perspektiven eines naturverträglichen Sports im Wald. Die zwölf Thesen betonen die erhebliche gesundheitspolitische Bedeutung, die dem Sport zukommt, und fordern das Recht auf Betreten des Waldes zur sportlichen Erholung. Es wird zugleich auf die Pflichten und Verantwortung der Sportler und Sportlerinnen hingewiesen, den Wald nicht zu schädigen. Die Thesen wurden auf dem Parlamentarischen Abend des Kuratoriums Sport und Natur in Berlin im November 2010 vorgestellt. Die Veranstaltung widmete sich dem Thema Wald, zu der einige Verbände Beispiele für natur- und landschaftsverträglichen Sport im Wald aufzeigten. Anschließend wurde auch im DOSB-Informationssdienst SPORT SCHÜTZT UMWELT Nr. 98 auf das Thesenpapier aufmerksam gemacht. Die Deutsche Initiative Mountain Bike startete die Aktion „Fair on Trails – Natur genießen und erhalten – gemeinsam“. Auf einem Flyer werden die Natur und ihre Bedeutung für das Mountainbiking aufgezeigt und Verhaltensregeln für Mountainbiker gegeben, die eine schonende und nachhaltige Nutzung von Bergen und Wäldern fördern. Weiterhin wurde der Flowtrail Stromberg geschaffen, der in einem konfliktbehafteten Gebiet eine funktionierende Besucherlenkung ermöglicht.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und das Bundesamt für Naturschutz starteten – unterstützt durch den Deutschen Olympischen Sportbund – im Internationalen Jahr der Wälder eine bundesweite Wanderaktion für die biologische Vielfalt. Die Veranstalter konnten zwischen dem 14. Mai und 26. Juni 2011, mit einem Schwerpunkttag am 22. Mai, dem „Internationalen Tag der biologischen Vielfalt“, geführte Wanderungen anbieten. Das Bundesamt für Naturschutz bilanzierte 1.497 Wanderungen im Jahr 2011. Im Juli 2011 veranstaltete der LSB Nordrhein-Westfalen die Tagung „Wald bewegt“ in Recklinghausen. Es wurde sich mit der Frage beschäftigt, wie der Wald für die sportliche Naherholung in Einklang mit Natur- und Umweltschutz genutzt werden kann. Die

Veranstaltung richtete sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachverbände, der Stadt- und Kreissportbünde sowie der interessierten Sportvereine.

Mit bedarfsgerechten Holzbauten im Sport beschäftigte sich der LSB Hessen beim „2. Kasseler Symposium – Holzbauten im Sport“ im November 2011 in Kassel. In Zukunft müssen Sportstätten nicht nur die technischen und nutzungsspezifischen Anforderungen erfüllen, sondern auch verstärkt gesamtökologischen Kriterien entsprechen. Best-Practice Beispiele zeigten die Anwendungsmöglichkeiten des Bau- und Werkstoffes Holz für die Nutzung im Sportbereich. Der Deutsche Olympische Sportbund und das Kuratorium Sport und Natur legten im Frühjahr 2011 eine Broschüre mit dem Titel „Wald bewegt! – neue Perspektiven für den Sport im Wald“ vor. Im November 2011 veröffentlichte die Bundesregierung die „Waldstrategie 2020“, welche in Handlungsfeld „Gesundheit, Tourismus und Erholung“ auch grundsätzliche Ausführungen zum Sport im Wald enthält.*



Weitere Informationen auch auf www.dosb.de unter > DOSB > Sportentwicklung > Sportstätten, Umwelt, Klimaschutz > Sport und Natur > Sport im Wald*

Informationen aus den Sportverbänden und Sportvereinen

Deutscher Olympischer Sportbund DOSB mit innovativen Sport-Umwelt-Projekten auf der „Woche der Umwelt“

(dosb umwelt) Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und rund 200 weitere Aussteller werden am 5. und 6. Juni im Park von Schloss Bellevue, dem Amtssitz des Bundespräsidenten, bei der „Woche der Umwelt“ ihre zukunftsweisenden Umwelt-, Klima- und Naturschutzprojekte vorstellen. Hierzu laden der Bundespräsident und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) alle Interessierten ein.



Der DOSB ist mit einem Ausstellungsstand, einem Fachforum und der Beteiligung an einer Diskussionsrunde auf

der Hauptbühne prominent vertreten und stellt ausgewählte und innovative Projekte vor, die die Potenziale für einen zukunftsorientierten Umweltschutz im Sport verdeutlichen. Unter dem Titel „Green Champions – Umwelt-, Klima- und Naturschutz im Sport“ werden Vorhaben aus den Bereichen Klimaschutz, Sportstätten, Sportgroßveranstaltungen und Umweltbildung aufgegriffen. Eine Kurzbeschreibung der Präsentation des DOSB und weiterer Aussteller kann unter www.woche-der-umwelt.de/2000.html eingesehen werden.

Interessierte Besucher sollten sich bereits jetzt unter Angabe ihres Geburtsortes und -datums über den Besucherlink www.woche-der-umwelt.de/wdu_anmeldung registrieren und erhalten nach Prüfung ihrer Daten zwei bis drei Wochen vor der Veranstaltung eine umfangreiche Broschüre mit Programm und weiteren Informationen sowie eine personalisierte Einlasskarte.

Eine unabhängige Jury hatte aus rund 550 Bewerbungen von Unternehmen, Instituten, Verbänden, Vereinen und Initiativen nach den Kriterien Qualität, Innovation und Modellhaftigkeit 200 Aussteller ausgewählt. „Die Leistungsschau wird einmal mehr zeigen, wie innovative Projekte und Produkte auch Beiträge zum Klimaschutz

leisten“, betonte Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde, der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Die Projektpräsentationen werden die Breite und Vielfalt der Aktivitäten zu Nachhaltigkeit, Umwelt-, Klima- und Naturschutz sowie die Vereinbarkeit von Ökologie, Ökonomie und Sozialem veranschaulichen und damit die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland demonstrieren.



Auf über 3.000 Quadratmetern Fläche werden die Organisatoren im Park von Schloss Bellevue eine Zeltstadt aufbauen. Nicht nur für die Aussteller, sondern auch für die etwa 80 Fachforen und die rund 12.000 Besucher aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft wird so ausreichend Platz geschaffen. Auf der Hauptbühne werden Experten dem Fachpublikum neue Entwicklungen aufzeigen und aus verschiedenen Blickwinkeln erörtern: Wie lässt sich die Energiewende gestalten? Welche Visionen gibt es für den Naturschutz? Wie mobil wird die Gesellschaft in Zukunft sein? Die Diskussionsrunden werden von Deutschlandfunk/Deutschlandradio moderiert.



Weitere Infos unter: www.woche-der-umwelt.de | www.woche-der-umwelt.de/2000.html*

Deutscher Fußball-Bund Umweltcup 2012: Große DFB-Kampagne von Thomas Hackbarth



DFB UMWELTCUP 2012

Fußball ist Geselligkeit, Teamgeist, Gesundheit, Integration, Fair-Play. Und fortan auch Umwelt- und Klimaschutz. Ein Bereich, in dem schon viele der knapp

27.000 Vereine in Deutschland aktiv sind. Darauf baut nun der DFB UMWELTCUP 2012 auf, mit dem der Deutsche Fußball-Bund sein nachhaltiges Engagement im Fußball weiter ausbauen und die Vereine bei der Umsetzung von kleinen und großen Ideen zum Wohle der Umwelt tatkräftig unterstützen wird und der im Februar startete.

(dosb umwelt) Künftig wird vor jedem Länderspiel ein Umweltpot mit der deutschen Nationalmannschaft ausgestrahlt. Ab sofort kämpfen die Fußballvereine Deutschlands nicht nur um Meisterschaft und Pokal – sie können auch Punkte für den Umweltschutz sammeln. Und von der Teilnahme profitiert jeder Klub doppelt: Durch den Gewinn toller Preise wie beispielsweise den Besuch eines DFB-Trainers, vor allem aber durch finanzielle Einsparungen und somit mehr Geld für die Vereinskasse.

Das Mitmachen ist ganz einfach: Auf www.umwelt.dfb.de den Verein anmelden, Ideen auswählen und umsetzen, Punkte gutschreiben lassen und in der Tabelle nach vorne rücken. Das Klima atmet auf, das Vereinsleben wird moderner und nebenbei kann man gewinnen.



Der DFB UMWELTCUP endet am 31. Dezember 2012. Bei einer Preisverleihung Anfang 2013 werden die Gewinner auf Bundes- und Landesebene ausgezeichnet. Dabei bleibt das Kerngeschäft des DFB natürlich der Fußball. Aber mit Unterstützung der Kommission Nachhaltigkeit, beim UMWELTCUP 2012 allen voran die DFB-Umwelt-Beauftragte Claudia Roth, möchte der Verband auch die Arbeit der Vereine in gesellschaftlich relevanten Themenfeldern wie Integration, Bildung, Gleichberechtigung zukünftig noch gezielter unterstützen.

Jetzt heißt es: Tore schießen und Duschwasser sparen, beim Punktspiel siegen und auf dem Vereinsdach Energie gewinnen, gemeinsam zum Auswärtsspiel fahren und Sprit sparen. Wenn Vereine Ressourcen für die Umwelt einsparen, gewinnen sie auf Dauer finan-

zielle Mittel, die dann in anderen Bereichen eingesetzt werden können. Dafür bietet der DFB UMWELTCUP 2012 den Vereinen „90 interessante Ideen“ viele davon mit attraktiven Rabatt-Angeboten und wertvollen Tipps. So kann jeder Verein ganz einfach nach seiner Größe und seinen Besonderheiten das passende Programm zusammenstellen und umsetzen.

Den 90 kleinen und großen Ideen sind vier Elementen zugeordnet, die zeigen wie Fußball und Umwelt zusammengehören: Erde, Wasser, Sonne, Luft. Ob wassersparende Duschköpfe, Solarzellen für das Vereinsdach, Regenwasserzisternen zum Fußballschuhe putzen, Energieeffizienzberatung, Abfalltrennung und viele andere Ideen mehr. Jede der 90 Ideen wird auf www.umwelt.dfb.de vorgestellt. Für die Umwelt und für den Verein.



Deutscher Fußball-Bund e. V. |
Otto-Fleck-Schneise 6 | 60528 Frankfurt am Main |
Tel. 0 69 / 67 88 337 | www.dfb.de*

VfL Wolfsburg startet Initiative für soziales und ökologisches Engagement

Der VfL Wolfsburg hat seinem intensiven gesellschaftlichen Engagement einen Rahmen gegeben: „Gemeinsam bewegen“ heißt eine Corporate-Social-Responsibility-Initiative, mit der der Verein seine bereits existierenden, vielfältigen sozialen und ökologischen Engagements besser sichtbar machen will.



(dosb umwelt) Der Initiative „Gemeinsam bewegen“ liegen vier Themenbereiche zugrunde: Bildung, Integration, Umwelt und Gesundheit. Die Projekte werden eigenständig initiiert, bei der Umsetzung setzt der VfL auf die Unterstützung seiner Sozialpartner. So wird das Bildungsprojekt VfL-Wiki mit erfahrenen Medienpädagogen umgesetzt; im Bereich Integration wird eng mit



© VfL Wolfsburg

Sichtbares Engagement mit „Gemeinsam bewegen“

Special Olympics zusammengearbeitet. Jedem Themenbereich hat der VfL Wolfsburg ein Leuchtturmprojekt übergeordnet, beispielsweise das „Muuvit-Abenteuer“ zum Thema Gesundheit, dessen Schirmherrschaft VfL-Cheftrainer und Geschäftsführer Felix Magath übernommen hat. Ein umgebauter Mannschaftsbus soll nun die diversen Projekte der CSR-Initiative in die Region transportieren. Mit zentral solar Deutschland und dem Energiedienstleister LSW hat der VfL Wolfsburg bereits zwei Partner gefunden, die den Verein bei der Gestaltung neuer Projekte umfangreich unterstützen, wie beispielsweise bei Umweltschulungen.

Beim VfL Wolfsburg wird bereits seit vielen Jahren ein effektives Umweltmanagement umgesetzt. Im Zuge der Frauen-WM 2011 wurde das Umweltmanagementsystem Ökoprofit eingeführt, seit September dieses Jahres ist der VfL zudem Mitglied im B.A.U.M. e.V., der größten Umweltinitiative der Wirtschaft in Europa. Nun setzt der Bundesligist auch auf das Thema Solarenergie. Bereits seit 2011 nutzt der VfL in der Volkswagen Arena, dem Fanhaus und den Fanshops sowie im Internat ausschließlich Ökostrom aus Wasserkraft. Dadurch werden über 500 Tonnen weniger CO₂ freigesetzt. zentral solar Deutschland war nicht nur von Anfang an dabei, sondern hat diesen Trend als regionaler Marktführer entscheidend mitgeprägt.

Geleitet wird der Bereich Corporate Social Responsibility beim VfL von Nico Briskorn.



www.vfl-wolfsburg.de*

Verband Deutscher Sporttaucher Tauchsportclub Adlershof erhält Stern des Sports in Gold

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Volksbanken und Raiffeisenbanken zeichneten den Tauchsportclub Adlershof im ProSport Berlin e.V. für sein herausragendes Engagement in Sachen Umweltschutz mit dem „Kleinen Stern des Sports“ in Gold 2011 aus. Bundeskanzlerin Angela Merkel, DOSB-Präsident Thomas Bach, Uwe Fröhlich, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, und Turner Fabian Hambüchen ehrten die Gewinner. Auch VDST-Präsident Franz Brümmer freut sich über die Anerkennung des Tauchsports.

(dosb umwelt) Mit der Initiative „Sterne des Sports“ werden besondere Verdienste des Breitensports hervorgehoben und entsprechend gewürdigt. Als Gewinner des „Kleinen Stern des Sports“ in Gold darf sich der Tauchsportclub Adlershof auf eine finanzielle Förderung seiner Vereinsarbeit freuen. Der Tauchsportclub verknüpft Sport und Umweltschutz vorbildlich: Seit Anfang der 1990er Jahre verfolgen die Sporttaucher das Ziel, Gefahrgut und Müll wie alte Benzinfässer, scharfkantige Stahlteile, Altmunition, Fahrräder oder Radkappen aus den heimischen Gewässern zu entfernen. Mindestens zweimal im Jahr gehen sie diesem Problem unter Wasser mit Säuberungsaktionen auf den Grund. Auch das Vereinsheim wurde energieeffizient umgestaltet. Seit das Umwelttauchen gemeinsam mit der Berliner Stadtreinigung (BSR) angekündigt wird, steigt in der Bevölkerung die Neugierde an den öffentlichen Mülltauchgängen. Das gewachsene Interesse an diesem Projekt hat zur Folge, dass die Menschen aufmerksamer werden und Verunreinigungen an den Tauchverein melden.



DOSB-Präsident Thomas Bach begrüßt Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der Verleihung der „Sterne des Sports“ in Gold.

Insgesamt können dadurch die Müllberge im Laufe der Zeit nachhaltig reduziert werden.

Der DOSB und der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken vergeben die „Sterne des Sports“ schon seit 2004 und prämiieren die Gewinner auf kommunaler, Landes- und Bundesebene mit hochdotierten Geldpreisen. Durch die Anerkennung sollen sowohl teilnehmende als auch nacheifernde Vereine motiviert werden, wirksame Maßnahmen zu veranlassen, die auf besondere soziale Problemstellungen in ihrer Region reagieren. Die örtlichen Volksbanken und Raiffeisenbanken schreiben die „Sterne des Sports“ in Zusammenarbeit mit den Sportkreisen, den Kreis- und Stadtsportbünden und der kommunalen Sportverwaltung unter www.sterne-des-sports.de aus. Am Wettbewerb können all die Vereine teilnehmen, die ihre Sportstätten im Geschäftsgebiet einer ausschreibenden Bank haben.

 Verband Deutscher Sporttaucher e. V. |
Berliner Str. 312 | 63067 Offenbach |
Tel. 0 69 / 98 19 02 12 | presse@vdst.de |
www.vdst.de*

Tauchseen-Portal mit neuen Funktionen wieder online

Die Informations- und Organisationsplattform für Tauchen in Deutschland geht mit aktualisierten Daten zu Seen und Tauchplätzen wieder ins Netz. Unter www.tauchseen-portal.de laden die deutschen Sporttaucher wieder zum Stöbern, Informieren und Recherchieren ein.



(dosb umwelt) Tauchen in Deutschland wird jetzt noch einfacher: Mit umfangreichen Informationen zu heimischen Seen lassen sich die besten Tauchplätze schnell und zuverlässig ausfindig machen. Das Portal mit detaillierten Informationen zu mehr als 500 Tauchplätzen in ganz Deutschland ist die größte und umfangreichste Gewässerdatenbank für Tauch- und Natursportler, die sich über deutsche Seen und Tauchplätze informieren möchten. Dabei wird das Tauchseen-Portal durch die interaktive Mitarbeit aller Nutzer getragen: Eigene Rückmeldungen der Nutzer helfen, das Portal auf dem aktuellen Stand zu halten. Neu und einmalig sind grafische Tiefenprofile von ausgewählten Seen, die Wassertiefen eines Tauchgewässers anschaulich darstellen.

Das Tauchseen-Portal wurde vom Verband Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST) in Kooperation mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN)



erstellt und ist inhaltlich darauf ausgerichtet, Tauchausflüge noch besser planen zu können. Zu den Seen gibt es Rubriken, in denen Informationen über Nutzungsmöglichkeiten, Anfahrt und Infrastruktur enthalten sind. Sporttaucher erfahren Wissenswertes zu Taucheinstieg, Tauchzeiten oder Tauchbeschränkungen. In der Rubrik „Ökologie“ beispielsweise wird auf Besonderheiten für umweltgerechtes Tauchen hingewiesen. „Unsere Gewässer sind ein wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen und wir möchten mit dem Tauchseen-Portal das natur- und landschaftsverträgliche Sporttauchen unterstützen. Wir wollen die Neugier an der faszinierenden Unterwasserwelt wecken und gleichzeitig die Notwendigkeit von Regelungen zum Schutz einzelner Seen oder Bereiche weitergeben“, erläutert VDST-Umweltreferent PD Dr. Ralph O. Schill.

Besuchern des Tauchseen-Portals steht eine Rückmeldefunktion zur Verfügung. So können Beobachtungen und relevante Tauchseeinformationen anderen Nutzern mitgeteilt und aktuelle Veränderungen in Gewässern schnell erfasst werden. Eine kartengestützte Gesamtübersicht aller Tauchgewässer ermöglicht eine schnelle Lokalisierung des gewünschten Sees. Jeder Besucher kann sich kostenlos ein eigenes Benutzerprofil anlegen und seine Tauchgänge protokollieren sowie Tauchplatz-Favoriten abspeichern. Ein komfortables Suchsystem berücksichtigt die gewünschte Tauchregion sowie persönliche Anforderungen und Wünsche. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Bundesländer auszuwählen und über spezielle Kriterien das optimale Tauch- beziehungsweise Freizeitgewässer zu finden, wie beispielsweise „Für Anfänger geeignet“, „Ausbildung erlaubt“, „Familienfreundlich“, „Interessante Flora“, „Mit Füllstation“, „Befestigter Einstieg“ oder „Parkplatz vorhanden“.



Verband Deutscher Sporttaucher e.V. |
Berliner Str. 312 | 63067 Offenbach |
Tel. 0 69 / 98 19 02 12 | presse@vdst.de |
www.vdst.de | www.tauchseen-portal.de*

Bayerischer Landes-Sportverband LEW Energieeffizienzpreis ausgelobt

Umwelt- und Klimaschutz spielen in der Arbeit des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) eine immer größere Rolle. Seit 2009 läuft erfolgreich die verbrauchsorientierte Energieberatung für bayerische Sportvereine „Klima-Check“.

(dosb umwelt) Der Bayerische Landes-Sportverband wird in diesem Jahr den LEW- Energieeffizienzpreis vergeben. Auch bei der Fachmesse „Energiesparen für Sportvereine“ wird er vertreten sein. Zudem werden die Ergebnisse der Klima-Check-Evaluationsstudie präsentiert. Die Quote der Umsetzung der im Auswertungsbericht gegebenen Empfehlungen durch die Sportvereine und die stetig wachsende Beratungsnachfrage lassen hoffen, dass das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit die Projektförderung über den 30. Juni 2012 hinaus fortführt.


Den LEW Energieeffizienzpreis kann der BLSV dank der Förderung durch die Lechwerke vergeben. Das Motto des Preises lautet: „Kleine Schritte, große Wirkung – Zukunft aktiv gestalten“, denn bereits über kleine Verhaltensänderungen kann eine Verbesserung der



Energiesparen für Sportvereine ist Messthemata

Energiebilanz von Sportstätten erreicht werden. Jeder Sportverein, der bereit ist, Energie einzusparen und in Abhängigkeit seines Budgets ergänzend Sanierungs- und Baumaßnahmen durchführt, kann etwas bewirken.

Die Siegervereine des LEW Energieeffizienzpreises, der in den Kategorien Sanierung, Innovation und Sonderpreis vergeben wird und mit jeweils 2.500 Euro dotiert ist, werden im Rahmen der Fachmesse „Energiesparen für Sportvereine“ gekürt, die am 22. Mai in Ingolstadt stattfindet. An Messeständen und bei Kurzvorträgen können sich Vereinsvertreter über die Themengebiete Bau und Sanierung, Contracting, Sportstättenförderung und den BLSV-Klima-Check informieren. Der Besuch der Messe, ein Imbiss und eine Führung durch das moderne Stadion sind kostenlos.

 Anmeldungen sind unter E-Mail energiesparen@blsv.de und Tel. 0 89 / 15 70 25 33 möglich. Bewerbungen für den Energieeffizienzpreis können unter www.blsv.de über ein Formular auf der Homepage eingereicht werden.*

Niedersächsischer Turnerbund Landesturnfest 2012 setzt auf Nachhaltigkeit



Vom 20. bis 24. Juli 2012 findet in Osnabrück das 15. Niedersächsische Landesturnfest statt. Ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit entstand das Projekt „Zur

Nachhaltigkeit bewegen!“, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert und dem Unternehmen EcoControlling unterstützt wird.

(dosb umwelt) Beim Landesturnfest 2012 wollen die Organisatoren innovatives Nachhaltigkeitsmanagement in den gesamten Prozess der Planung, Durchführung und Nachbereitung integrieren. So werden alle Veröffentli-

chungen und Dokumente auf Recyclingpapier gedruckt. Anknüpfend an den „Sustainabilityplan“ für die Olympischen Spiele in London 2012 wird Nachhaltigkeit in den Bereichen Klimaschutz (Mobilität, Energie), Abfall, biologische Vielfalt, Integration und Gesundheit eine Rolle spielen. Das Turnfest möchte damit zeigen, dass nicht nur Mega-Events, wie die Olympischen Spiele, solch ein ambitioniertes Konzept verfolgen und umsetzen können. Weiterhin möchte das Landesturnfest die Besucher und Teilnehmer dazu aufrufen, einen aktiven nachhaltigen Lebensstil über das Landesturnfest hinaus zu verfolgen. Aus diesem Grund fördert das Landesturnfest die Anreise mit dem Bus und der Bahn.

Mit der „grünen Turntiger-Tatze“ des Landesturnfest-Botschafters, dem Turntiger, möchte das Landesturnfest die hohe mediale Aufmerksamkeit nutzen und zur Nachhaltigkeit bewegen. Sämtliche Umweltprojekte sind mit der „Turntiger-Tatze“ gekennzeichnet. Das Bühnenprogramm wird das Umweltprojekt aufgreifen und inhaltlich ausgestalten, unter anderem durch ein Quiz mit Fragen zur Nachhaltigkeit. Mit wie viel körperlichem Energieaufwand eine Glühlampe zum Leuchten, ein Wasserkocher zum Kochen oder ein Radio zum Laufen gebracht wird, werden die Besucher und Teilnehmer auf der Turnfestmeile auf Fahrradergometern selbst testen können.



Unter dem Motto „Auftakt: Bewegt das Landesturnfest!“ fanden im Rahmen der Vorbereitung auf das Landesturnfest vier Informationsveranstaltungen mit Themen rund um das Landesturnfest statt. Die Vereine wurden dazu ermuntert, Ideen zu entwickeln, die auch in ihrem Verein zu umweltfreundlichem und nachhaltigem Handeln führen. So war es möglich, dass sich die Vereine in den vier Turnbezirken zu Nachhaltigkeitsprojekten austauschen und sich vernetzen konnten. Vielleicht ergibt sich sogar eine gemeinsame Planung von Programmpunkten für das Turnfest. Zusätzlich gibt es ein Planspiel, das die Sportvereine oder Schulsportgruppen zur Nachhaltigkeit bewegen soll. Dieses findet in Form eines

Rollenspiels vor dem Landesturnfest in den Vereinen und Schulen statt. Die Anleitung ist unter www.landesturnfest2012.de/umwelt/planspiel zu finden. Die Ergebnisse werden während des Landesturnfestes prämiert.

Ein weiteres Umweltangebot ist das Fahrradprojekt „Bike'N'Ride“, ein Fahrradverleih für Teilnehmer, Besucher oder Freiwillige des Landesturnfestes. Es ist geplant, Fahrradwege in dem offiziellen Landesturnfest-Stadtplan zu kennzeichnen. Der Nachhaltigkeitsgedanke soll idealerweise durch die Wiederverwertung von gebrauchten Fahrrädern vermittelt werden. Unterstützt wird das Fahrradprojekt von der Fachklinik Nettetal und der MÖWE GmbH. Die Fachklinik Nettetal, eine Rehabilitationsklinik für suchtkranke Männer, bietet ihren Patienten in einer Fahrradwerkstatt eine sinnvolle Beschäftigung und einen geregelten Tagesablauf. Die gespendeten Fahrräder werden von Patienten der Fachklinik Nettetal und von Langzeitarbeitslosen der MÖWE GmbH aufbereitet. Nach dem Landesturnfest werden die Fahrräder an die beiden unterstützenden Einrichtungen zum Weitergebrauch übergeben. Um das Projekt durchführen zu können, ist das Landesturnfest auf Fahrradspenden angewiesen, die in der Geschäftsstelle des Landesturnfestes in Osnabrück abgegeben werden können.



Landesturnfest 2012 | Projektkoordination Umwelt |
Teutoburger Straße 30 | 49082 Osnabrück |
Tel. 05 41 / 75 04 97 40 sowie
www.landesturnfest2012.de/umwelt*

Württembergischer Landessportbund Kalthalle mit Photovoltaik | von Thomas Müller

Der Sportverein DJK-SV Eigenzell bei Ellwangen hat eine Kalthalle mit Photovoltaikanlage errichtet und sich neuen Raum für die Vereinsentwicklung geschaffen.

(dosb umwelt) Jede Menge Raum für neue Angebote und Ideen bietet eine neue Kalthalle, die der DJK-SV



Die 800m² große Photovoltaikanlage hilft den Bau zu refinanzieren.

Eigenzell mit solider Finanzierung und enormer Eigenleistung errichtet hat. Der rund 660 Mitglieder starke Verein in Baden-Württemberg stellt die neue Halle auch umliegenden Vereinen aus den anderen Ortsteilen von Ellwangen zur Verfügung. Beim DJK Eigenzell entschied man sich für eine Kalthalle aus einer Holzkonstruktion mit einem erhöhten Dachfirst aus Glas, durch den reichlich Tageslicht in die Halle fällt. Die Fassade wurde mit sechs Zentimeter dicken Isolierplatten versehen, auch die Kunststoff-Fenster dienen dem Wärmeschutz. Und wenn es in der Halle dann doch dauerhaft zu kalt werden sollte, ließe sich das Gebäude mit vergleichsweise geringem Aufwand mit einer Gasheizung nachrüsten. Denn die notwendigen Rohre wurden unter fachmännischer Aufsicht in Eigenleistung gleich in jenen 850 Meter langen Kanal gelegt, den man für die Anbindung der Photovoltaikanlage auf dem Hallendach mit dem örtlichen Stromnetz ausgehoben hatte. Für die DJK eröffnen sich mit der Kalthalle vielfältige Möglichkeiten für die Vereinsentwicklung. Der Ellwanger Sportverein bietet in den Wintermonaten auch den sieben anderen Fußballklubs in der Stadt die Halle als Trainingsstätte an. Angesichts der Hallensituation in der 25.000-Einwohner-Stadt verwundern die Nutzungszusagen der anderen Fußball-Klubs nicht. Sie alle klagen seit Jahren über mangelnde Trainingsmöglichkeiten in den Wintermonaten. Bei der Finanzierung der Halle spielt die garantierte Einspeisevergütung für den Strom der etwa 800 Quadratmeter großen und 375.000 Euro teuren Photovoltaikanlage, die man auf dem Hallendach installieren ließ, eine wichtige Rolle.

Meldungen

Städte und Gemeinden gründen Verein für biologische Vielfalt

(dosb umwelt) In Frankfurt am Main wurde im Februar der Verein „Kommunen für biologische Vielfalt“ gegründet, in dem sich 57 Städte, Gemeinden und Landkreise zu einem Bündnis zur vorbildhaften Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt zusammengeschlossen haben. Mit dem Verein vernetzen sich die Vorreiter auf dem Gebiet des kommunalen Naturschutzes in Deutschland. Sie wollen Erfahrungen und Strategien austauschen und gemeinsame Projekte zur Umsetzung der nationalen Strategie initiieren. Mit einem abgestimmten Auftreten der Mitglieder will der Verein dem kommunalen Naturschutz ein stärkeres Gewicht geben und gemeinsame Wege in der Öffentlichkeitsarbeit gehen. Bis 2014 sind konkrete Unterstützungsleistungen für das Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ vorgesehen, wie jährliche Workshops zu den Themenfeldern der Deklaration, die Betreuung und Pflege der Internetseite www.kommunen-fuer-biologische-vielfalt.de, regelmäßige Newsletter für die Kommunen oder die Sammlung und Darstellung von sehr guten praktischen Beispielen für die Kommunen.



www.biologischevielfalt.de |
www.kommunen-fuer-biologische-vielfalt.de*

Neuer Chef bei der Deutschen Umwelthilfe

(dosb umwelt) Der Vorstand der Deutschen Umwelthilfe (DUH) hat den stellvertretenden Vorsitzenden der DUH und bisherigen Vorstandssprecher der Heinz-Siellmann-Stiftung, Michael Spielmann, zum neuen Bundesgeschäftsführer berufen. Voraussichtlich ab Juli 2012 wird der Diplom-Politologe gemeinsam mit Bundesgeschäftsführer Jürgen Resch die künftige Doppelspitze der DUH bilden. Spielmann folgt Rainer Baake nach. Unter dem früheren Staatssekretär im Bundesumweltministerium hatte sich die DUH insbesondere in der Energie- und Klimapolitik zu einem der kompetentesten Ideengeber

der Politik in Bund und Ländern entwickelt. Rainer Baake wird zum 1. April Direktor der neuen Initiative Agora Energiewende, die von der Stiftung Mercator und der European Climate Foundation getragen wird. Die Initiative soll die Energiewende in Deutschland vorantreiben.*

ADAC: Von „Elektrolüge“ kann keine Rede sein

(dosb umwelt) Der ADAC tritt einer Studie des Öko-Instituts entgegen, wonach Elektroautos weniger zum Klimaschutz beitragen als bislang angenommen. Deshalb aber wie einige Medien von einer „Elektrolüge“ zu sprechen, sei keinesfalls gerechtfertigt. Schon seit geraumer Zeit weist der ADAC darauf hin, dass Elektromobilität nur Sinn ergibt, wenn zusätzliche Mengen an erneuerbarer Energie in den Strommarkt eingeführt werden. Den Grund für die nicht ausreichende Klimabilanz sieht das Öko-Institut in den Strommengen, die durch E-Autos verbraucht werden. Deshalb muss laut ADAC der Anteil an erneuerbaren Energien erhöht werden. Außerdem muss die Infrastruktur für die Zukunftstechnologie schnell entwickelt und aufgebaut werden.



www.adac.de*

Greenpeace 2012: Schutz des Klimas ist größte Herausforderung

(dosb umwelt) Nach einem Jahr der Schulden- und Finanzkrisen, der Naturkatastrophen und politischen Umwälzungen, sieht die Umweltschutzorganisation Greenpeace in einem Jahresrückblick weiterhin die größte Herausforderung darin, die Klimakrise aufzuhalten und forderte insbesondere Lösungen von denjenigen Branchen, die den Klimawandel verursachen. Als erfolgreiche Kampagne benannte Greenpeace auch die „Detox“-Kampagne gegen chemiebelastete Textilien, durch die sich die Sportartikelhersteller Nike, Puma, Adidas und die Bekleidungshersteller H&M und C&A,

Meldungen | Klima- und Ressourcenschutz



Greenpeace ist zufrieden mit der „Detox“-Kampagne

verpflichteten, ab dem Jahr 2020 ohne giftige Chemikalien zu produzieren.*

Umwelthauptstadt Europas 2011 zieht Bilanz

(dosb umwelt) Als Europas Umwelthauptstadt blickt die Hafenstadt Hamburg auf ein erfolgreiches Jahr zurück: Die Hansestadt hat mit zahlreichen Maßnahmen einen sinkenden CO₂-Ausstoß im Stadtgebiet erzielt. Auf 2.000 Veranstaltungsterminen wurde mit Vertretern aus Politik und Verwaltung, Unternehmern, Vereinen und Bürgern diskutiert, wie Städte zukunftsfähig gemacht werden können. Zudem wurden Haushalte, Familien und Kinder dazu angeregt, umweltbewusster zu handeln. Durch die Reise des „Zug der Ideen“ durch 18 europäische Städte wurden über 70.000 EU-Bürger in diesen Prozess einbezogen. Hamburg hat damit als Vorbild und als Botschafter für städtischen Umwelt- und Klimaschutz Maßstäbe gesetzt. Zu den Erfolgen zählt auch die Ernennung des Nationalparks Hamburgisches Wattenmeer zum Weltnaturerbe durch die UNESCO. Das umfassende Engagement der Hamburger Bürger für mehr Umweltschutz ist am deutlichsten im Stadtbild sichtbar geworden:

den: 2.600 neue Bäume säumen Hamburgs Straßen. Sie wurden im Rahmen der Spendenaktion „Mein Baum – Meine Stadt“ gepflanzt. Ende 2011 wurde der Titel an die spanische Stadt Vitoria-Gasteiz weitergereicht.



www.umwelthauptstadt.hamburg.de*

Dämmung ist effektivste Sanierungsmaßnahme

(dosb umwelt) Die Dämmung von Dach oder Fassade gilt den Teilnehmern einer Umfrage aus dem aktuellen Klima-Barometer der gemeinnützigen co2online GmbH als effektivste Sanierungsmaßnahme. Gefragt danach, mit welcher Maßnahme am meisten Heizenergie im Wohngebäude eingespart werden könnte, gaben insgesamt 45 Prozent der Teilnehmer die Dämmmaßnahmen an. Die Heizungserneuerung oder -optimierung folgt mit 19 Prozent. Die Datenauswertung von 22.000 Ein- und Zweifamilienhäusern ergab, dass bei diesen Gebäuden im Durchschnitt mit einer Fassadendämmung oder Heizungserneuerung die höchsten Energieverbrauchsreduktionen erzielt werden konnten. Dass auch kleine Verhaltensänderungen zum Energiesparen beitragen können, hat die große Mehrheit der Umfrageteilnehmer ebenfalls erkannt. 83 Prozent planten Maßnahmen wie Stoßlüften statt Dauerlüften, programmierbare Thermostate nutzen oder Raumtemperatur absenken für die Heizperiode ein, um ihren Energieverbrauch und damit auch die Kosten zu senken.

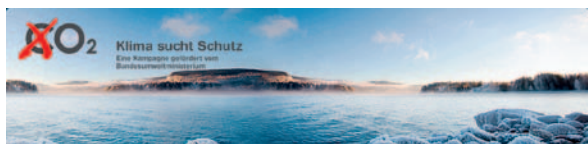


www.klima-sucht-schutz.de/mitmachen/klima-barometer*

Klimaschutzkampagne kürt Portalpartner des Jahres 2011

(dosb umwelt) Zu den „Portalpartnern des Jahres 2011“ kürte co2online ein Portal des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands und der Zukunftsagentur Branden-

Klima- und Ressourcenschutz I Veröffentlichungen



burg sowie das unabhängige Vergleichsportal CHECK24.de. Zusammen haben sie mehr als 11.000 Verbraucher im Internet zu persönlichen Energiesparmöglichkeiten beraten und so gemeinsam den Ausstoß von 3.083 Tonnen CO₂ vermieden. Dazu haben sie die interaktiven Energiespar-Ratgeber, die die gemeinnützige co2online GmbH im Rahmen der vom Bundesumweltministerium geförderten Kampagne „Klima sucht Schutz“ anbietet, auf ihren Websites für jeden Nutzer gut sichtbar eingebunden. Energiespar-Ratgeber tragen wirksam zu CO₂-Minderung bei. Die Portalpartner beteiligen sich aktiv an den Zielen der Klimaschutzkampagne, indem sie die Energiespar-Ratgeber den Besuchern ihrer Websites als eigenen Service anbieten. Durch die abgeschlossenen Beratungen zu allen Bereichen des Energieverbrauchs im Alltag tragen die Partner dazu bei, Handlungsketten zur Ausschöpfung vorhandener Energieeffizienzpotenziale anzustoßen, die zur konkreten CO₂-Minderung führen. Gemeinsam mit allen rund 900 Portalpartnern konnte co2online bisher mehr als vier Millionen Online-Beratungen abschließen und damit nachweislich und ursächlich die Vermeidung von über 2,5 Millionen Tonnen CO₂ anstoßen.*



WM-Umweltkampagne: DFB veröffentlicht Abschlussbericht

(dosb umwelt) Das Organisationskomitee des Deutschen Fußball-Bundes für die FIFA-Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011 in Deutschland hat kürzlich den „Legacy Report“ veröffentlicht. Der Bericht hält die Ergebnisse des Umweltprogrammes „Green Goal 2011“ fest, dessen Ziel es war, das erfolgreiche „Green Goal“-Konzept der FIFA Weltmeisterschaft 2006 zu erweitern, um eine klimafaire Frauen-WM zu gewährleisten. Dabei wurde auch das Umwelt-Managementsystem „Ökoprofit“ eingeführt, das langfristig in das Stadionmanagement eingebunden werden soll.



Unterstützt wurde „Green Goal“ von der FIFA und der Deutschen Bundestiftung Umwelt (DBU) – in der Summe wurde eine Million Euro in eine klimafaire und umweltfreundliche Frauen-WM investiert.




Der Abschlussbericht „Legacy Report“ ist auf der Internetseite des Deutschen Fußball-Bundes www.dfb.de als Download bereit gestellt.*

DKV-Sportprogramm mit Verzeichnis der Befahrungsregelungen und Ökoschulungen veröffentlicht

(dosb umwelt) Der Deutsche Kanu-Verband hat sein Sportprogramm für 2012 veröffentlicht. Es enthält rund 1.100 Veranstaltungen aus dem Gebiet des Kanusports, darunter die zahlreichen, über die Landes-Kanu-Verbände durchgeführten Öko-Kurse. Ebenso wurde das Verzeichnis der Befahrungsregelungen

überarbeitet. Es enthält jetzt 856 Befahrungsregelungen aus Naturschutzgründen, von denen 424 ganzjährige Befahrungsverbote enthalten und 125 zeitlich befristete Verbote. Daneben gibt es 263 Sonderregelungen, die die Befahrung unter Beachtung bestimmter Kriterien ermöglichen. Abgerundet werden die Regelungen durch 44 freiwillige Regelungen, die von den Landesverbänden oder Kanu-Vereinen vor Ort beachtet werden.

Ebenfalls aktuell liegt das DKV-Bildungsprogramm vor. Aus 600 Kursen können Interessierte entweder die Grundfertigkeiten des Kanufahrens erstmalig erlernen oder vorhandene Kenntnisse vertiefen, um so tatsächlich natur- und landschaftsverträglich Kanusport ausüben zu können.

 Sport- und Bildungsprogramm sind kostenlos erhältlich über die DKV-Geschäftsstelle, Bertaallee 8, 47055 Duisburg. Alle Daten und Informationen sind zudem als Download auf der DKV-Homepage unter www.dkv.de verfügbar.*

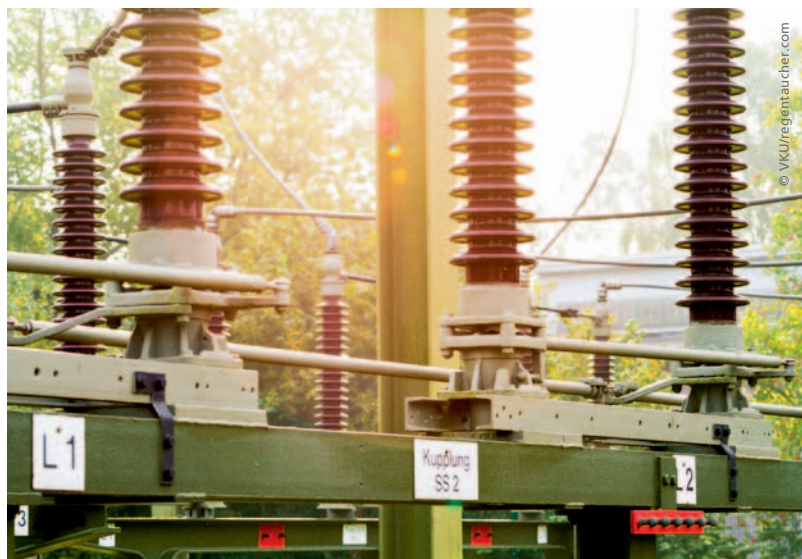
Bertelsmann AG veröffentlicht Nachhaltigkeitsbericht

(dosb umwelt) Ihr gesellschaftliches Engagement dokumentiert die Bertelsmann AG mit ihrem Corporate Responsibility-Bericht 2010/2011, der gerade erschienen ist. Der Bericht zeigt, wie das internationale Medienunternehmen entlang seiner Wertschöpfungsketten Verantwortung übernimmt. Darüber hinaus fördert Bertelsmann eine Bandbreite von gesellschaftlich relevanten Initiativen – vom Unternehmen selbst ins Leben gerufen oder in Kooperation mit anderen Partnern. Der vollständige Report wurde auf FSC-zertifiziertem Recyclingpapier klimaschonend gedruckt. Online ist er außerdem als e-Journal einsehbar.

 www.bertelsmann.de/verantwortung*

Bürger für Umbau des Energiesystems

(dosb umwelt) Die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, mehr Geld für den Umbau des Energiesystems auszugeben, ist sehr hoch. Das zeigt eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts forsa, im Auftrag des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU). So sind 61 Prozent der Befragten bereit, mehr für ihren Strom zu bezahlen, um damit den Ausbau erneuerbarer Energien voranzubringen. Dabei zeigt sich, je höher das Nettoeinkommen, desto größer ist die Bereitschaft, höhere Strompreise zu zahlen. Der VKU sieht darin eine wichtige Grundlage, die Energiewende erfolgreich umzusetzen. Durch höhere Strompreise allein ist der Umbau des Energiesystems jedoch nicht machbar. Eine wichtige Voraussetzung ist auch die Akzeptanz für große Infrastrukturprojekte, wie beispielsweise von Windparks. Tatsächlich fänden es 54 Prozent der Befragten gut beziehungsweise sehr gut, wenn in der Nachbarschaft eine Wind-Energie-Anlage stünde. In einem weiteren Fragenkomplex wurde das Vertrauen in Institutionen abgefragt. Hier zeigte sich, dass das Vertrauen in Institutionen mit lokalem Bezug am höchsten ist. Besonders signifikant ist dabei der direkte Vergleich von



Bürger wollen den Umbau des Energiesystems

Stadtwerken und Energiekonzernen. 43 Prozent der Bürgerinnen und Bürger bringen den Stadtwerken großes Vertrauen entgegen. Bei den vier Energiekonzernen sind es hingegen nur 13 Prozent. Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt über 1.400 kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser und Abfallwirtschaft.



 Download unter: www.vku.de*

KfW-Nachhaltigkeitsindikator verzeichnet Fortschritte bei der nachhaltigen Entwicklung

(dosb umwelt) Im Jahr 2010 sind Fortschritte im Bereich der nachhaltigen Entwicklung in Deutschland erzielt worden. Dies zeigen die Ergebnisse des KfW-Nachhaltigkeitsindikators 2011. Die Entwicklung in den drei untersuchten Nachhaltigkeitsdimensionen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaftlicher Zusammenhalt verlief allerdings höchst unterschiedlich. Die Ergebnisse wurden dabei entscheidend von den Auswirkungen des konjunkturellen Aufschwungs im Jahr 2010 geprägt. Während im Bereich der Wirtschaft ein gutes Resultat erzielt wurde, trübte sich die Nachhaltigkeitssituation bei der Dimension Umwelt dagegen im Jahr 2010 erheblich ein. Verantwortlich dafür waren der konjunktur- und witterungsbedingte starke Anstieg des Energieverbrauchs und der daraus resultierende Anstieg der Treibhausgasemissionen.


Um das abstrakte Konzept der Nachhaltigkeit zu konkretisieren und die verschiedenen Dimensionen von Nachhaltigkeit abzubilden, hat die KfW Anregungen aus der wissenschaftlichen Literatur und der Umsetzungspraxis aufgegriffen. Für die Bereiche Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaftlicher Zusammenhalt wurden geeig-

nete Schlüsselthemen identifiziert und mit passenden Basisindikatoren unterlegt, die die Entwicklung in den Themenbereichen quantifizieren.

 Die vollständigen Ergebnisse des KfW-Nachhaltigkeitsindikators 2011 stehen online bereit unter www.kfw.de/research*

CIPRA Hintergrundbericht „Wasser im Klimawandel“

(dosb umwelt) Die alpinen Flüsse versorgen 170 Millionen Menschen mit Wasser. Der Klimawandel wird die Wasserverfügbarkeit in den Alpen, aber auch darüber hinaus, stark reduzieren. Die Nachfrage nach der Ressource Wasser wird ebenso ansteigen, wie der Wettbewerb zwischen den verschiedenen Nutzergruppen. CIPRA präsentiert in einem 31 Seiten umfassenden Bericht die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserverfügbarkeit, politische Maßnahmen und Instrumente und konkrete Good-Practice-Beispiele

 Der CIPRA-Bericht „Wasser im Klimawandel“ steht unter www.cipra.org/de/alpmedia/dossiers/23 zum Download bereit.

Umweltministerium zieht Zwischenbilanz zur Umwelt- und Energiepolitik

(dosb umwelt) Deutschland kann mit seiner Energie- und Umweltpolitik Vorbild für andere Länder sein – ohne Besserwisserei, sondern durch innovative Leistungen, schreibt Bundesumweltminister Norbert Röttgen im Vorwort zu einem Fazit des Umweltministeriums zur Umwelt- und Klimapolitik. Deutsche Unternehmen seien Weltmarktführer bei den Umwelt- und Energietechnologien. Dieser Vorsprung müsse genutzt werden. Mit der konsequenten Verbindung von Ökonomie und Ökologie könne nicht nur Umwelt und Klima besser geschützt werden, sondern auch Modernisierung und Wachstum

Veröffentlichungen | Veranstaltungen



verbunden werden. Damit sich dieses Modell weltweit stärker durchsetze, engagiere sich Deutschland für ein verbindliches internationales Klimaschutzabkommen. Deutschland gehe damit keinen Sonderweg, sondern voran bei einer Entwicklung, die das 21. Jahrhundert prägen werde.



Download unter www.bmu.de/strategien_und_bilanzen/doc/print/48251.php*

Deutsches CSR-Forum: Dach für Europäisches Forum für Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit

(dosb umwelt) Zum achten Mal findet das Deutsche CSR-Forum in Stuttgart statt. Am 17. und 18. April 2012 ist die Top-Ebene deutscher Unternehmen vertreten. Sechs Firmenchefs referieren und diskutieren zwei Tage mit Spitzenvertretern der Bundes- und Landespolitik, des Umweltschutzes, der EU, der Zivilgesellschaft sowie Zukunftsforschern und Nachhaltigkeitsexperten über Corporate Social Responsibility (CSR). Auf dem Forum, das die Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit der Unternehmensführung in den Mittelpunkt stellt, werden über 500 Teilnehmer aus ganz Europa erwartet. Vier Themenkomplexe stehen 2012 zur Diskussion: Mobilität der Zukunft, nachhaltige Energieerzeugung, Nachhaltigkeit der Städte sowie Verpackung und Recycling. Zusätzlich werden unter internationaler Beteiligung akute Fragen zu Biodiversität und Klimaschutz diskutiert.

Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahrzunehmen ist für Unternehmen (Corporate Social Responsibility, CSR) zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor geworden. Große Konzerne wie Deutsche Post – HDL, Nestlé oder Toyota setzen seit Jahren darauf. Auch immer mehr

mittelständische Unternehmen, wie z.B. der fränkische Büroartikellieferant memo oder das Schwarzwälder Familienunternehmen J. Schmalz, beziehen CSR in ihre Unternehmensziele ein. Gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und nachhaltig wirtschaften sind die modernen Grundlagen, um ein Unternehmen langfristig zukunftsfähig zu machen.

CSR ist aus der Unternehmenswelt heute nicht mehr wegzudenken. Daher ist es heute wichtig, ideale Strategien nachhaltigen Wirtschaftens zu entwickeln und zu entscheiden, welche CSR-relevanten Maßnahmen ein Unternehmen ergreifen kann oder muss. Auf dem Deutschen CSR-Forum in Stuttgart findet hierzu ein Informations- und Erfahrungsaustausch statt. Auf dem Forum vernetzen sich Unternehmen, um neue Impulse für ihre CSR-Maßnahmen zu erhalten und um Antworten auf zentrale Fragen zu erhalten: Wie kann die gesellschaftliche Verantwortung in die Unternehmensstrategie eingebunden werden? Wie sichert man nachhaltige Erfolge? Welche Instrumente benutzt man, um den Erfolg der ergriffenen Maßnahmen zu beurteilen?

Das Deutsche CSR-Forum ist in diesem Jahr auch das Dach für den international besetzten European Biodiversity Summit, zu der führende EU-Vertreter und Politiker wie Karl Friedrich Falkenberg, EU-Generaldirektor Umwelt, Jochen Flasbarth, Präsident des Umweltbundesamtes und Franz Untersteller, Umweltminister von Baden-Württemberg sowie europäische Vertreter aus der Wirtschaft und von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) erwartet werden.

CSR als Strategie gelingt besonders dann, wenn die Maßnahmen gemeinsam mit erfahrenen Partnern geplant werden. Sportverbände können genauso wie Umweltorganisationen oder Sozialverbände hierbei zu möglichen Kooperationspartnern werden.



Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.dokeo.de sowie über www.csrforum.eu/2012/index.html*

Multimedia | Wettbewerbe

Aktuelle Umweltthemen im Unterricht – Online-Service für Lehrer

(dosb umwelt) Mit „Umwelt im Unterricht“ bietet das Bundesumweltministerium einen neuen Online-Service für Lehrkräfte. Jede Woche werden Hintergrundinformationen und Materialien zu aktuellen Themen mit Umweltbezug bereitgestellt. Damit soll es Lehrkräften erleichtert werden, aktuelle Anlässe kurzfristig im Unterricht zu behandeln. Die Unterrichtsvorschläge und Materialien von „Umwelt im Unterricht“ können flexibel angepasst werden – an verschiedene Lernniveaus, Altersstufen oder das verfügbare Zeitbudget. Zudem bietet die Website Zugriff auf ein von Woche zu Woche wachsendes Archiv von Materialien, die unabhängig von einem konkreten Anlass eingesetzt werden können.

„Umwelt im Unterricht“ orientiert sich an aktuellen Standards für Bildungsmedien sowie den Maßstäben der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Der Online-Service versteht sich als lernendes Projekt: Das Angebot soll kontinuierlich weiterentwickelt und an die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer angepasst werden. Im Blog lädt die Redaktion dazu ein, darüber zu diskutieren. „Umwelt im Unterricht“ wird im Auftrag des Bundesumweltministeriums von einem Team von Fachleuten für Online-Bildungsmedien in Zusammenarbeit mit Autorinnen und Autoren für Unterrichtsmaterialien erstellt.



Der kostenlose Service ist unter www.umwelt-im-unterricht.de abrufbar.*

Bundesamt für Naturschutz und Jack Wolfskin schreiben Deutschen Naturschutzpreis 2012 aus

(dosb umwelt) Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und der Outdoor-Ausrüster Jack Wolfskin haben die Bewerbungsphase



für den Deutschen Naturschutzpreis 2012 gestartet. Der Preis steht in diesem Jahr unter dem Motto „Stadt braucht Natur – gemeinsam für Vielfalt, Naturerfahrung und Lebensqualität“. Die Jury vergibt den Deutschen Naturschutzpreis für originelle Projektideen aus Naturerlebnis, Naturbildung und Naturschutz. In diesem Jahr gibt es drei Wettbewerbskategorien: den Förderpreis, den Bürgerpreis und den Ehrenpreis.

Während der mit 10.000 Euro dotierte Ehrenpreis von der Jury verliehen wird und das persönliche Engagement einer Einzelperson honoriert, werden die Preisträger des Förderpreises und des Bürgerpreises jeweils im Rahmen eines zweistufigen Ideenwettbewerbs bestimmt. Dabei zeichnet die Jury beim Förderpreis umfassende Projektideen aus, die sich durch Neuartigkeit, Nachahmungspotenzial und die Verknüpfung verschiedener Akteure hervorheben. Um den Förderpreis können sich alle ehrenamtlich im Naturschutz oder in der Naturbildung engagierten Einzelpersonen, nichtstaatliche und gemeinnützige Organisationen sowie Schulen, Kindergärten, andere Bildungseinrichtungen und Jugendorganisationen bewerben. Der Bürgerpreis wird in diesem Jahr zum ersten Mal vergeben und unterstützt kreative Ideen für Projekte im städtischen Bereich. Denn hier haben Naturflächen eine besonders hohe Bedeutung für die Lebensqualität:

Für den Bürgerpreis reicht eine einfache Online-Bewerbung aus. Die 20 Siegerprojekte werden dann durch eine öffentliche Internetabstimmung auf der

Projekt-Website ermittelt. Sie erhalten je 2.000 Euro Preisgeld. Ziel des Deutschen Naturschutzpreises ist es, das Naturbewusstsein in Deutschland zu stärken und das bürgerschaftliche Engagement im Naturschutz zu fördern. Der Ideenwettbewerb möchte möglichst viele Menschen erreichen und richtet sich ausdrücklich auch an „Nicht-Profis“. Der Naturschutzpreis unterstützt die Umsetzung der „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“ und das darin gesteckte Ziel, wonach im Jahre 2015 mindestens 75 Prozent der deutschen Bevölkerung die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu den wichtigsten gesellschaftlichen Aufgaben zählen soll. Mit seinem neuen Jahresthema knüpft der Deutsche Naturschutzpreis zudem direkt an die UN-Dekade Biologische Vielfalt an.



www.deutscher-naturschutzpreis.de*

Umweltpreis des Berliner Sports

(dosb umwelt) Berliner Sportvereine setzen sich mit großem Engagement und außergewöhnlichen Initiativen für den Schutz der Umwelt und den verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen ein. Diese Arbeit möchte der Landessportbund Berlin mit freundlicher Unterstützung der Berliner Stadtreinigung und der Firma Remondis würdigen und vergibt nun den „Umweltpreis des Berliner Sports“.

Eingereicht werden können Projekte zu Klima- und Umweltschutz, Abfallmanagement (Vermeidung, Mülltrennung), Energieeffizienz, Wasserschutz und Stadtbegrünung. Die Projekte müssen im Zeitraum 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2011 entwickelt und begonnen oder abgeschlossen worden sein. Als Bewertungskriterien gelten der Beitrag zum Umweltschutz, die Nachhaltigkeit, die Originalität der Maßnahme, der personelle und zeitliche Einsatz sowie die Kommunikations- und Öffentlichkeitswirkung. Die Bewerbung soll ein Formblatt mit einer Kurzdarstellung sowie eine ausführliche Präsentati-

on enthalten. Bewerbungsschluss ist der 30. März 2012. Teilnahmeberechtigt sind alle Berliner Sportverbände und Sportvereine des Landessportbundes Berlin.



Ansprechpartner beim Landessportbund Berlin ist Peter Hahn | Abteilungsleiter Sportstätten/Umwelt | Tel. 0 30 / 3 00 02 142 | phahn@lsb-berlin.de*

UN-Dekade „Biologische Vielfalt“: Wettbewerb für Sportorganisationen

(dosb umwelt) Bei einem Wettbewerb können sich auch Sportvereine und -verbände mit

eigenen Aktivitäten in die UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ (2010 bis 2020) einbringen und sich um die Auszeichnung als Dekade-Projekt bewerben. 2012 ist das übergreifende Schwerpunktthema „Vielfalt genießen – Naturzeit ist Freizeit“.



Es werden bei der Bewerbung zwei Kategorien unterschieden: Ehrenamtlich durchgeführte Projekte von Privatleuten oder kleinen lokalen Gruppen mit geringen Finanzeinsatz (Kategorie „Ehrenamt“) und professionell durchgeführte Projekte mit einem dafür bereitgestellten nennenswerten Budget von regional oder bundesweit arbeitenden Vereinen, Stiftungen, Unternehmen und staatlichen Organisationen (Kategorie „Institution“). Für Sportvereine ist dabei vor allem die Kategorie „Ehrenamt“ und für Sportverbände die Kategorie „Institution“ passend. Mit der Auszeichnung wird die Qualität des Projektes offiziell bestätigt. Offizielle UN-Dekade-Projekte erhalten mit ihrer Auszeichnung neben einer Urkunde auch Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit sowie das digitale Logo der UN-Dekade mit dem Zusatz „Offizielles Projekt der Weltdekade Biologische Vielfalt“. Das Projekt wird gelistet und auf der offiziellen deutschen Dekade-Webseite vorgestellt. Dies bietet Vorteile für die Öffentlichkeitsarbeit.

Bundesumweltminister Norbert Röttgen hatte im November 2011 die UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ eröffnet. Er folgte damit einem Aufruf der Generalversammlung der Vereinten Nationen, im Jahrzehnt von 2011 bis 2020 den Rückgang der biologischen Vielfalt aufzuhalten. Weltweit sind die Staaten, aber auch andere Akteure gefordert, sich für die Natur und den Erhalt der biologischen Vielfalt einzusetzen. Die Entscheidung, welche der Projekte als UN-Dekade-Projekte ausgezeichnet werden, wird von einer Fachjury anhand festgelegter Kriterien getroffen. Hierzu zählen beispielsweise Innovation, nachweisbarer Erfolg, Vermittlung der biologischen Vielfalt, Kooperation/Partizipation/Transparenz und Originalität.



Bewerbungen als UN-Dekade Projekt sind sofort möglich. Informationen sind unter www.un-dekade-biologische-vielfalt.de zu finden.*

Wettbewerb Biologische Vielfalt auf Sportanlagen

(dosb umwelt) Mit einem weiteren Wettbewerb zur biologischen Vielfalt wollen die GRÜNE LIGA und das Bundesamt für Naturschutz (BfN) junge Sportlerinnen und Sportler in Vereinen ermutigen, die heimische Natur im Umfeld ihres Sportvereins oder Sportplatzes



zu erleben. Gesucht werden Aktionen und Projekte, die auf Sportanlagen und deren Umgebung Beiträge zum Schutz der biologischen Vielfalt leisten sowie gute Ideen und Konzepte zu diesem Thema. Zur Unterstützung des Wettbewerbs gibt es auf der Internetseite www.sportplatzdschungel.de zahlreiche Tipps und Handlungsanregungen zur Neugestaltung von Grünflächen, Fassaden und Dächern. Mitmachen können alle Sportvereine in Deutschland mit ihren Sportanlagen – ob vereinseigen oder in kommunaler Trägerschaft. Dabei sind Jugendabteilungen besonders gefragt. Weiterhin werden alle Schulen mit ihren Schulsportanlagen und Städte und Gemeinden in Deutschland mit ihren Sportstätten aufgefordert, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Zu gewinnen gibt es Geldpreise im Wert von insgesamt 20.000 Euro.



Die ausgezeichneten Projekte werden auf www.sportplatzdschungel.de sowie in einer Wettbewerbsbroschüre präsentiert. Die Bewerbungsfrist endet am 15. September 2012. Die Bewertung der Beiträge erfolgt durch eine Jury, die sich aus Vertretern des Naturschutzes und des Sports zusammensetzt. Das Projekt wird durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesumweltministeriums (BMU) gefördert. Der Wettbewerb wird unterstützt vom Deutschen Olympischen Sportbund.



Sportplatzdschungel c/o GRÜNE LIGA Berlin e. V. | Gudrun Vinzing, Karen Thormeyer | Prenzlauer Allee 8 | 10405 Berlin | Tel. 0 30 / 44 33 91 0 | sportplatzdschungel@grueneliga.de | www.sportplatzdschungel.de*

Impressum

DOSB | Informationsdienst Sport schützt Umwelt

Herausgeber und Vertrieb: Deutscher Olympischer SportBund | Geschäftsbereich Sportentwicklung | Ressort Breitensport, Sporträume
Otto-Fleck-Schneise 12 | D-60528 Frankfurt am Main | Tel. +49 (0) 69 / 67 00 351, -278 | Fax +49 (0) 69 / 67 87 801

E-Mail der Redaktion: umwelt@dosb.de | www.dosb.de/de/sportentwicklung/sportstaetten-und-umwelt/service/informationsdienst/

Redaktion: Gabriele Hermani, Andreas Klages, Inge Egli, Jörg Stratmann (v.i.S.d.P)

Alle Beiträge sind mit Quellenangaben ausdrücklich zum Abdruck/zur Kopie freigegeben.

„Der Informationsdienst ist das Umweltforum des Deutschen Olympischen Sportbundes. Die Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung des Herausgebers und dessen Mitgliedsorganisationen wieder.“

Der Informationsdienst Sport schützt Umwelt kann auch als Newsletter bestellt werden unter
<http://dosb-newsletter.yum.de/newsletter/abo.php>

Produktion: Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH

1. Auflage: 2.000 Stück | März 2012

Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem blauen Umweltengel.



Deutscher Olympischer SportBund | Otto-Fleck-Schneise 12 | D-60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 / 67 00 0 | Fax +49 (0) 69 / 67 49 06 | www.dosb.de | E-Mail office@dosb.de